

Mit Kyotoern die Kirschblüte feiern | Auf den Spuren der Shōgune

Schlemmen auf dem Nishiki-Markt | Geishas im Gion-Viertel



City|Trip Kyoto



Lars Dörenmeier



EXTRATIPPS

Schlafen wie die Japaner:

eine Nacht im Kapselhotel ist ein einmaliges Erlebnis | 117

Köstliche Nudelsuppen auf vielerlei Art:

im Kyoto Ramen Koji findet jeder sein Lieblings-Ramen | 62

Bringt die Einkaufstüten (fast) zum Platzen:

Shopping in den Einkaufspassagen Teramachi und Shinkyogoku | 26

Bunte Bäume bestaunen:

im Tempel Eikan-dō ist die Herbstlaubfärbung besonders schön | 37

Aufregende Bootstour:

Wildwasserfahrten auf dem Katsura-gawa | 48

Auf den Spuren der Samurai:

im Samurai Kembu Theater die Kunst des Schwertkampfes erleben und erlernen | 70

Japans Antwort auf die finnische Sauna:

Wellness im Kurama Onsen | 52

Die Feste feiern, wie sie fallen:

Gion Matsuri ist Kyotos größtes Straßenfest | 78

Die bunte Welt der Manga- und Anime-Charaktere:

in der Galleriapart gibt es günstige Secondhand-Figuren | 74

Zocken wie die Einheimischen:

im Round1 Kawaramachi kann man Stunden verbringen | 107

📍 In den Gassen am Tempel
Kiyomizu-dera | 31

➔ **Erlebnsvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 9**

Historische Geburtsstätte – aber modern!

Jeder, der sich – wenn auch nur kurz – mit Japan befasst hat, wird nach kürzester Zeit auf Kyoto stoßen. Allein schon die historische Bedeutung der Stadt, die über ein Millennium Hauptstadt und Kaisersitz war, überragt die aller anderen urbanen Siedlungen des ostasiatischen Reiches bei Weitem.

Hier erfolgten viele wichtige politische und ökonomische Weichenstellungen, hier erreichten Kunst, Kultur und Philosophie ihre edelste und feinste Ausprägung und hier kämpften die einflussreichsten Samurai-Clans profan bis intrigant, clever bis brutal-blutig um die Macht im Land. Parallel zum prunkvollen Hofstaat des Tennōs wurden hier die bedeutendsten religiösen Stätten – Klöster, Tempel und Schreine – errichtet. Selbstverständlich spielten auch diese im Machtpoker im Verlauf der Jahrhunderte eine erhebliche Rolle.

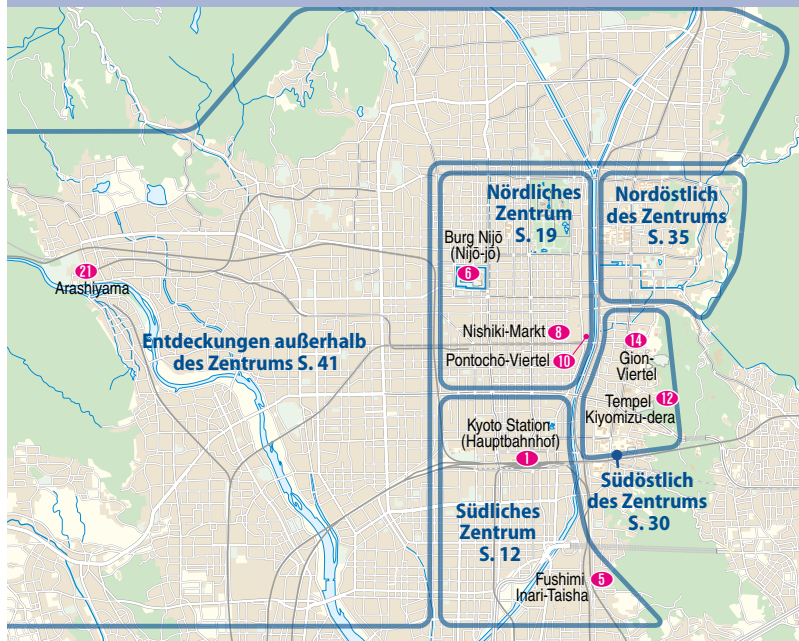
Die architektonische Prachtkulisse längst vergangener Epochen hat bis heute überlebt, da Kyoto von den Kriegen des 20. Jahrhunderts weitestgehend verschont blieb. Aber keine Sorge, die 1,5-Millionen-Metropole ist kein verstaubtes Freilichtmuseum. Vielmehr blüht und brummt das moderne Leben in den Straßen und Gassen der vormaligen Hauptstadt. Interessierte finden hier das gesamte Spektrum von Nippons Kulinarik, mondäne Boutiquen und luxuriöse Hotels vor. Gleich um die Ecke logiert dann aber auch ein alter Meister der Kalligrafie und noch eine Ecke weiter serviert eine Geisha auf huldvolle Weise Tee. Es gibt unglaublich viel zu entdecken – auf geht's.

Der Autor

Bereits als Teenager reiste **Lars Dörenmeier** viel und ausgiebig durch Europa und studierte später unter anderem in Belgien und Schweden. Nach erfolgreicher Beendigung seines Studiums der Geschichts- und Sportwissenschaften arbeitete er einige Zeit als Journalist, bevor es ihn wieder in die Ferne zog: Er unterrichtete drei Jahre in Japan und nutzte die Zeit, um Land und Leute ausgiebig kennenzulernen. Der gebürtige Westfale lebt heute in Berlin und bereist als freier Journalist, Fotograf sowie Studienreiseleiter die Welt, wobei Nordeuropa, Südost- und Ostasien seine Schwerpunkte darstellen. Bei REISE KNOW-HOW sind von ihm die CityTrip-Bände Helsinki, Kopenhagen, Stockholm, Göteborg und Saigon (Hochi-Minh-Stadt) erschienen.







Inhalt

- 1 Historische Geburtsstätte – aber modern!
- 1 Der Autor
- 7 Kyoto entdecken**
- 8 Willkommen in Kyoto
- 9 Kurztrip nach Kyoto
- 10 *Das gibt es nur in Kyoto*
- 11 **Stadtpaziergang**
- 12 Südliches Zentrum**
- 12 **1** Kyoto Station (Hauptbahnhof) ★★★★★ [C7]
- 13 **2** Kyoto Tower ★ [C7]
- 14 **3** Tempel Nishi Hongan-ji und Higashi Hongan-ji ★★ [B6]
- 15 **4** Shosei-en-Garten ★★★★★ [C6]
- 17 **5** Fushimi Inari-Taisha ★★★★★ [ek]

☐ *An sonnigen Tagen erstrahlt der Goldene Pavillon (Kinkaku-ji) **19** in seiner leuchtenden Pracht (005ky-ld)*

19 Nördliches Zentrum

- 19 6 Burg Nijō (Nijō-jō) ★★★ [A3]
 23 7 Kaiserpalast Kyoto (Kyoto-gosho) ★ [C1]
 23 8 Nishiki-Markt ★★★ [C4]
 24 *Die Tennō-Dynastie: vom Gottkaiser zum mitfühlenden Oberhaupt*
 26 9 Einkaufspassagen Teramachi und Shinkyogoku ★★ [C–D4]
 27 10 Pontochō-Viertel ★★★ [D4]
 28 *Geishas und Maikos*

30 Südöstlich des Zentrums

- 30 11 Tempel Sanjūsangen-dō ★★ [D7]
 31 12 Tempel Kiyomizu-dera ★★★ [F6]
 33 13 Ishibe-Gasse (Ishibe-koji) ★★ [E5]
 34 14 Gion-Viertel ★★★ [D4]

35 Nordöstlich des Zentrums

- 35 15 Tempel Nanzen-ji ★★ [G3]
 35 *Sich einmal selbst als Geisha verkleiden*
 37 16 Heian-Schrein (Heian-jingū) ★★ [E3]
 39 17 Philosophenweg (Tetsugaku no michi) ★★★ [G2]
 40 18 Silberner Pavillon (Ginkaku-ji) ★★ [G1]

41 Entdeckungen außerhalb des Zentrums

- 41 19 Goldener Pavillon
(Kinkaku-ji) ★★★ [cg]
 43 20 Tempel Ryōan-ji ★★★ [ch]
 44 21 Arashiyama ★★★ [ai]

53 Kyoto erleben

- 54 Kyoto für Kunst- und Museumsfreunde
 57 Kyoto für Genießer
 68 Kyoto am Abend
 71 Kyoto zum Stöbern und Shoppen
 75 Kyoto zum Durchatmen
 76 *Teeceremonie: „Ein Bad erfrischt den Körper, eine Tasse Tee den Geist“*
 77 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

81 Kyoto verstehen

- 82 Kyoto – ein Porträt
 84 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
 87 *Kyoto, der Kriegsminister und die Bombe*
 88 Leben in der Stadt
 90 *Religion in Japan: der shintō-buddhistische Synkretismus*
 91 Wenn Anziehungskraft zur Bürde wird:
 Overtourism in Kyoto

93 Praktische Reisetipps

- 94 An- und Rückreise
- 96 Barrierefreies Reisen
- 97 Diplomatische Vertretungen
- 97 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 98 Elektrizität
- 99 Geldfragen
- 100 *Kyoto preiswert*
- 101 Hygiene
- 101 Informationsquellen
- 103 *Meine Literatur- und Filmtipps*
- 104 Internet
- 104 Medizinische Versorgung
- 105 Mit Kindern unterwegs
- 108 Notfälle
- 109 Öffnungszeiten
- 109 Post
- 110 Radfahren
- 112 Sicherheit
- 112 Sprache
- 114 Stadttouren
- 116 Telefonieren
- 116 Uhrzeit
- 116 Unterkunft
- 121 Verhaltenstipps
- 123 Verkehrsmittel
- 126 *IC-Karten – praktisch, funktional und einfach zu handhaben*
- 129 Wetter und Reisezeit

131 Anhang

- 132 Kleine Sprachhilfe Japanisch
- 136 Register
- 139 Impressum
- 140 Liste der Karteneinträge
- 143 Zeichenerklärung
- 143 *Kyoto mit PC, Smartphone & Co.*
- 144 Benutzungshinweise

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol** und eine **fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Alle Ortsmarken werden in der buchbegleitenden Web-App angezeigt (s. Anhang).

Alle weiteren Benutzungshinweise s. S. 144.

NICHT VERPASSEN!

1 Kyoto Station [C7]

Der avantgardistische Hauptbahnhof und die alte Kaiserstadt – symbolträchtiger geht es kaum (s. S. 12).

5 Fushimi Inari-Taisha [ek]

Die zinnoberroten Torii dieses Shintō-Schreins stehen zu Tausenden dicht gedrängt im Wald und bilden regelrechte Torii-Tunnel – spektakulär (s. S. 17)!

6 Burg Nijō (Nijō-jō) [A3]

Vor rund 400 Jahren wurde die prächtige Palastanlage als Residenz des Shōguns in Kyoto errichtet und ist noch heute im Originalzustand erhalten (s. S. 19).

8 Nishiki-Markt [C4]

Die japanische Kultur von ihrer kulinarischen Seite entdecken? Auf dem zentralen Nishiki-Markt kann man sich wunderbar durch die Vielfalt der Landesküche futtern (s. S. 23).

10 Pontochō-Viertel [D4]

Nach Einbruch der Dunkelheit verwandelt sich das übersichtliche Quartier am Ufer des Kamo-Flusses in ein illuminiertes Japan des 19. Jahrhunderts. Mit etwas Glück läuft einem hier eine Geisha über den Weg (s. S. 27).

12 Tempel Kiyomizu-dera [F6]

An einem Berghang im Osten gelegen, ist der Tempelkomplex ein Zeugnis der Religionsgeschichte Kyotos und zugleich ein populärer Aussichtspunkt mit Blick über die Stadt (s. S. 31).

14 Gion-Viertel [D4]

Das berühmteste Geisha-Viertel Japans fasziniert seit über drei Jahrhunderten seine Besucher. Mit etwas Glück trifft man auf eine der ikonischen Entertainerinnen (s. S. 34).

21 Arashiyama [ai]

Tempel, Wälder, Berge und ein Fluss stellen die Attraktionen in Arashiyama dar. Ob ein Matcha-Eis oder der beeindruckende Sagano-Bambuswald – hier finden Besucher reichlich Abwechslung (s. S. 44).





KYOTO ENTDECKEN

Willkommen in Kyoto

Im Gegensatz zu europäischen Metropolen, die oftmals mit einem historischen Stadtkern aufwarten können, gibt es in Kyoto weder eine klassische Altstadt noch ein Stadtzentrum im eigentlichen Sinne. Die Metropole weist eine relativ **große Flächenausdehnung** auf: Ohne die **Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs** oder eines individuellen Verkehrsmittels ist die Erkundung nur schwer möglich, da sich die Hauptsehenswürdigkeiten über das gesamte Stadtgebiet verteilen. Die strukturelle Einteilung dieses Buches erfolgt deshalb nach geografischer Nähe bzw. nach Himmelsrichtungen.

Die **Distanzen** zwischen den Sehenswürdigkeiten, Tempeln und Naturdenkmälern sind relativ groß und für den Transport von A nach B muss entsprechend **Zeit** eingeplant werden. So sind es vom Fushimi-Inari-Schrein **5** im südlichen Zentrum zum Kurama-dera-Tempel (s.S. 52) im Norden ganze 20 Kilometer – die reine Fahrzeit mit den durchaus flotten Lokalzügen beträgt also über eine Stunde. Für den Transfer vom Kiyomizu-dera-Tempel **12** im Osten nach Arashiyama **21** im Westen sollte man ebenfalls mehr als eine Stunde veranschlagen.

Da die populären **Busse** der Stadt (s.S. 123) zu den Hauptverkehrszeiten voll ausgelastet und die Straßen der Millionenmetropole dann von Staus geprägt sind, sollte man, wann immer möglich, auf den **Schiennenverkehr**, also **U-Bahn** (s.S. 125) und **Nahverkehrszüge** (s.S. 127),

zurückgreifen. Für den individuellen Transport in Kyoto kann man ferner auf **Taxis** (s.S. 128) oder – noch besser – auf das **Fahrrad** (s.S. 110) setzen. Zusätzlich ist es sinnvoll, die Erkundungen und Besichtigungen **nach Regionen zu strukturieren**, die nicht zu weit auseinanderliegen.

Das **kommerzielle Zentrum** Kyotos gruppiert sich rund um die **Shijō-dori** [A–D4]: Hier findet man unzählige Geschäfte, riesige Kaufhäuser und die wichtigsten Einkaufspassagen wie Teramachi und Shinkyogoku **9**. Die Mehrzahl der gastronomischen Einrichtungen ist ebenfalls hier angesiedelt, ebenso wie das Epizentrum des **Nachtlebens**. Ein weiteres innenstädtisches Areal, in dem es brummt und das unmissverständlich klar macht, dass Kyoto eine Millionenmetropole ist, erstreckt sich rund um den Hauptbahnhof **Kyoto Station 1**.

Kyoto ist auf drei Seiten von **Bergen** umgeben und je weiter man sich aus dem Zentrum entfernt, desto ruhiger und grüner wird es ringsum. Nur in Richtung Süden sucht man vergebens nach ursprünglicher Natur, denn die Wohngebiete der Stadt haben sich vor allem in diese Himmelsrichtung ausgebreitet. Besonders in den nördlichen Bergen, nach gerade einmal 30 Minuten Fahrzeit mit der Eizan-Linie (s.S. 127) aus der Innenstadt, kann man in den Dörfern teilweise noch das alte, ländlich geprägte Japan aufspüren.

Auch in **Arashiyama** (im Westen) oder **Higashiyama** [D–E5] (im Osten) findet man abseits der kulturell und architektonisch bedeutenden Tempel und Sehenswürdigkeiten noch

☐ *Vorseite: Zur Kirschblüte (s.S. 79) kommt ganz Kyoto zusammen*

☐ *Vom Kyoto Tower **2** aus genießt man ein 360-Grad-Panorama*

ruhige Viertel und beschauliche Gebiete. Oftmals reichen wenige Gehminuten und unversehens ist man im Wald für sich oder entdeckt das eine oder andere verschlafene Wohnviertel (s. S. 75).

Kurztrip nach Kyoto

Tag 1

Am ersten Tag empfiehlt es sich, in der ersten Tageshälfte dem im Buch beschriebenen **Stadtspaziergang** (s. S. 11) zu folgen und so einen Eindruck von der Stadt und ein Gespür für sie zu gewinnen. So lernt man ganz nebenbei, sich in Kyoto zu orientieren und die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.

Im Anschluss kann man im Laufe des Nachmittags mit Bus und Bahn zu den zentral gelegenen **Haltestellen Kawaramachi [D4] oder Karasuma [C4]** fahren. Von dort gelangt man zum sehenswerten **Nishiki-Markt 8** – hier kann man die Küche der Region Kansai ausgiebig probieren. Außerdem bieten die **überdach-**

MEIN TIPP

Kyoto von oben

Der perfekte Ort, um sich einen umfassenden Überblick über Kyoto zu verschaffen, ist der **Kyoto Tower 2**. Von der **Aussichtsplattform** in 100 m Höhe kann man den Blick über die Stadt und die angrenzenden Berge schweifen lassen, die an- und abfahrenden Shinkansen-Schnellzüge beobachten und an klaren Tagen sogar die Hochhäuser am nördlichen Stadtrand von Osaka ausmachen.

ten Shoppingarkaden Teramachi und Shinkyogoku 9 sowie die umgebenden Straßen ein spannendes Kontrastprogramm zu den jahrhundertealten Tempeln, die man im Laufe des Vormittags besichtigt hat.

Mit Einbruch der Dunkelheit erwachen die alten **Vergnügungsviertel Pontochō 10 und Gion 14**, die vom kommerziellen Zentrum fußläufig zu erreichen sind, zum Leben. Nun hat man sich ein **kräftiges Abendessen** mehr als verdient: Unzählige Speisestätten locken den hungrigen Stadterkunder in ihre mit Lampions illuminierten Gasträume.



Das gibt es nur in Kyoto

- Insgesamt 17 religiöse Bauwerke in der Präfektur Kyoto haben seit 1994 den **Weltkulturerbe-Status der UNESCO** inne: Weltrekord für eine Stadt (s. S. 14)!
- Rein rechnerisch besucht ein Drittel der Japaner jährlich die Stadt, die vor über 150 Jahren den Hauptstadtstatus verlor. Das sind rund 40 Mio. **einheimische Besucher** pro Jahr.
- Das farbenprächtige, fröhliche Stadtfestival **Gion Matsuri** (s. S. 78), das sogar in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes aufgenommen wurde, lockt alljährlich über eine Million Besucher an.
- Obwohl man **Geishas** (s. S. 28) auch in anderen japanischen Städten antreffen kann, gibt es nirgendwo so viele Frauen, die diese jahrhundertealte Tradition so anmutig praktizieren.
- Besichtigte man täglich fünf religiöse Stätten in Kyoto, wäre man über ein Jahr beschäftigt, um die ca. 1600 **buddhistischen Tempel** und die über 400 **shintoistischen Schreine** zu erkunden (zur Religion in Japan: s. S. 90).

008ky-ld



Tag 2

Ab Kyoto Station ❶ geht es mit der **Nara-Linie** (s. S. 127) der Japanische Bahn (JR) zum **Fushimi Inari-Taisha** ❷. Zunächst erkundet man den längsten „**Torii-Tunnel**“ der Stadt: Die roten Tore sind das bestimmende architektonische Element des Schreins – und ein echter Augenschmaus. Kleine **Imbissbuden** bieten nach der moderaten Bergtour eine kulinarische Stärkung an.

Mit der Bahn geht es zurück zur Kyoto Station, dort steigt man in einen Zug der **Sagano-Linie** (s. S. 127) und fährt bis zur Haltestelle Nijō. Rund 10–12 Gehminuten vom Bahnhof entfernt befindet sich der Eingang zur spektakulären **Burg Nijō** ❸, die man keinesfalls verpassen sollte. Nach der ausführlichen Erkundung des Samurai-Anwesens geht es zurück zur Nijō Station, erneut wird die Sagano-Linie stadtauswärts bestiegen. An der Haltestelle Saga-Arashiyama verlässt man den Zug und befindet sich nur ca. 10 Minuten vom Zentrum **Arashiyamas** ❹ entfernt: Ob **Tempel**, **Bambuswald** oder die berühmten **Japanmakaken** im Iwatayama Monkey Park – das Besichtigungsangebot ist groß. Ob man hier sein Abendessen zu sich nimmt oder wieder ins Stadtzentrum zurückfährt, kann jeder für sich entscheiden. Aber die Eindrücke dieses Tages werden gewiss unvergesslich bleiben!

☒ *Der Philosophenweg ❶ verzaubert nicht nur zur Kirschblüte*

☒ *Farbenfrohe Kimonos gehören in Kyoto zum Stadtbild*

Stadtpaziergang

Dieser Spaziergang hat eine Länge von **ca. 3,5 Kilometern** und nimmt, je nach Besichtigungsintensität rund **drei bis vier Stunden** in Anspruch.

Er führt durch den in weiten Teilen beschaulichen **Nordosten** Kyotos. **Startpunkt** ist der **Silberne Pavillon (Ginkaku-ji) 18**, den man mit der Buslinie 17 direkt ab Kyoto Station 1 erreicht (Fahrzeit: ca. 45 Minuten bis „Ginkakuji-mae“). Nach dem Ausstieg folgt man der Hauptstraße wenige Minuten nach Osten und achtet auf die Wegmarkierungen: Die **Steinbrücke** über den schmalen Kanal ist der richtige Weg.

Nach dem Besuch des Pavillons und der reizvollen **Gartenanlage** geht man wieder zurück und biegt unmittelbar hinter der Brücke links ab. Die nächsten knapp zwei Kilometer dient der schmale **Biwasee-Kanal** als Orientierung: Man folgt ihm auf seiner schlängelnden Route, die rechts und links von **Kirschbäumen** flankiert wird. Der Fußweg auf der rechten Seite des Kanals ist der berühmte **Philosophenweg 17**. Beiderseits des Pfads laden **Cafés** und kleine **Geschäfte** zur Einkehr ein. Auf Bänken kann man verschnauften und die Atmosphäre aufsaugen (besonders am frühen Morgen geht es hier noch sehr verschlafen zu). Der Philosophenweg endet an einer kleinen **Mauer** mit Buschwerk, auf die man frontal zuläuft, dort biegt man im Anschluss rechts ab.

Nach ca. 200m stößt man auf eine **Hauptstraße (Shishigatani-dori)**, biegt links (Richtung Süden) ab und steht nach einer Minute vor dem Eingangsportal des bezaubernden **Tempels Eikan-dō** (s.S.37), der definitiv einen Besuch wert ist.

PI-ARIECO



Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

Nach der Besichtigung folgt man der Hauptstraße weiter gen Süden und erreicht nach ca.500m den **Tempel Nanzen-ji 15**, dessen mächtiges Eingangsportal sich linker Hand erhebt. Die unzähligen Bauwerke, Grünanlagen und Subtempel des Nanzen-ji lassen sich nun ausführlich erkunden.

Je nach Gusto kann man im Anschluss noch dem wenige Minuten südlich gelegenen, stillgelegten **Keage-Schrägaufzug** einen Besuch abstatten – dort befindet sich zudem die **Keage Station** der U-Bahn (Tōzai-Linie), die einen zurück ins Zentrum bringt.

Oder man spaziert weiter in Richtung Westen zum **Zoo** (s.S.106), **The National Museum Of Modern Art Kyoto** (MoMAK, s.S.56), **Kyoto City Kyocera Museum of Art** (s.S.54) und **Heian-Schrein 16**.

Südliches Zentrum

1 Kyoto Station (Hauptbahnhof) ★★★

[C7]

京都駅

„Wow, was für eine gigantische Bahnhofshalle“ dürfte wohl den meisten Besuchern des Kyotoer Hauptbahnhofs durch den Kopf gehen, wenn sie das Bauwerk das erste Mal betreten. Der monumentale Zweckbau ist das zweitgrößte Bahnhofsgebäude des Landes und de facto eine eigene Stadt in der Stadt.

470 Meter Länge, 60 Meter Höhe, 15 Stockwerke, 238.000 Quadratmeter Nutzfläche, 1,3 Mrd. US\$ Baukosten und 250 Mio. Fahrgäste jährlich – das sind die beeindruckenden Kennzahlen dieses futuristischen Verkehrsknotenpunkts, der sich seit 1997 in Betrieb befindet. Verantwortlich für den Entwurf zeichnete der Architekt **Hiroshi Hara**, der u. a. auch das Umeda Sky Building im benachbarten Osaka entwarf.

Im Komplex befindet sich das schicke Granvia-Hotel mit über 500 Gästezimmern, ein Theater, das Kaufhaus Isetan (s.S. 73), ein Museum, eine ausgezeichnete Touristeninformation (s.S. 102) und eine Vielzahl an Restaurants, Imbissen sowie Kiosken, die Güter des alltäglichen Bedarfs im Angebot haben.

Der **futuristisch-avantgardistische Entwurf** des Bahnhofs wurde anfänglich massiv kritisiert, da er sich stilistisch deutlich vom Ambiente des historischen Kyoto absetzt. Seine Fürsprecher jedoch lobten gerade den wagemutigen Ansatz und betrachteten ihn im Sinne eines architektonischen Aufbruchs in das Japan des 21. Jh. Gegner wie Befürworter waren sich jedoch schnell einig, dass der Komplex seiner Funktion vorzüglich nachkommt: dem reibungslosen Schienenverkehr mit einem Passagieraufkommen von fast 700.000 Fahrgästen täglich.

Herzstück dieser Mobilitäts-Kathedrale ist die kolossale **Hauptthal-**



p10ky1d

le. Man muss den Kopf weit in den Nacken legen und sich einmal um 360 Grad drehen – erst dann kann man die gigantischen Ausmaße einordnen. An der Westseite erhebt sich eine imposante, breit angelegte **Treppenflucht**, die der Halle die Anmutung eines Amphitheaters gibt. Parallel dazu wurden stählerne Rolltreppen errichtet. Bei Sonnenschein reflektieren sie das Licht und wirken – mit ein bisschen Fantasie – wie Wasserfälle, die sich in den Innenraum ergießen. Über die gesamte Haupthalle wölbt sich ein **gläsernes Stahlskelett**, welches an den Seiten offen ist und somit für natürliche Luftzirkulation sorgt – nicht unwichtig in den tropisch-heißen Sommermonaten Kyotos. Gleichzeitig schützt das Dach vor dem Starkregen in der Taifunzeit.

Direkt unterhalb des Daches verläuft ein gläserner Tunnel namens **Skyway**, dessen Zugang sich im elften Stock befindet, der **Restaurant-Etage**. Aus 45 Metern Höhe kann man hier in den Bahnhof schauen oder den Blick über die Stadt schweifen lassen. Wer sich vom Trubel rund um den Hauptbahnhof erholen oder einen im Kiosk gekauften Snack zu sich nehmen möchte, dem sei der begrünte **Sky Garden** mit der **Happy Terrace** zu empfehlen. Von hier, in der 15. Etage des Westflügels, genießt man zudem eine schöne Aussicht über die Metropole und die angrenzenden Hügelketten (wegen spiegelnder und getönter Glasscheiben für Fotografen jedoch nur bedingt geeignet).

Zu Transportfragen: s. S. 123.

- 901 Higashishiokoji-chō, Karasumadori, Shimogyō-ku, Tel. 075 3614401, www.kyoto-station-building.co.jp
- **Skyway** tägl. 10–22 Uhr, **Skygarden** tägl. 6–23 Uhr, Eintritt jeweils frei

2 Kyoto Tower ★

[C7]

京都タワー

Den höchsten Aussichtspunkt der Stadt findet man im Kyoto Tower: Die verglaste Aussichtsplattform befindet sich in 100 Metern Höhe und bietet ein 360-Grad-Panorama.

Mit einer Gesamthöhe von 131 Metern ist der Turm das **höchste Bauwerk der Stadt**. Strenge Bauvorschriften sorgen dafür, dass Kyoto, im Gegensatz zu anderen japanischen Metropolen, über keine Hochhaus-Skyline verfügt. Trotz der relativ moderaten Aussichtshöhe lohnt sich ein Besuch vor allem zu Beginn eines Kyoto-Aufenthalts, da man sich von hier einen guten **Gesamtüberblick** über die flache Metropole verschaffen kann. Zur geografischen Orientierung sind auf der Plattform, je nach Sichtachse, mehrere Übersichtspläne mit den gerade sichtbaren Sehenswürdigkeiten angebracht. Und diese lassen sich mithilfe der gratis zu benutzenden, fest installierten **Teleskope** vorzüglich identifizieren. An besonders klaren Tagen kann man sogar in südwestlicher Richtung das 40 Kilometer entfernte Osaka ausmachen.

Als der Turm im Dezember 1964 eröffnet wurde, in einer Zeit der weltweiten Technikeuphorie, erklommen innerhalb des ersten Jahres über eine Million Besucher den Turm. Der Turm wurde also ausgesprochen positiv aufgenommen, obwohl die Kontroversen vor und während des Baus – wie sehr häufig in Japan – hohe Wellen geschlagen hatten. Die Gegner des Bauwerks, für die der moderne Turm

☐ *Spektakuläre Baukunst:
die Haupthalle der Kyoto Station*



011.ky-id

einfach nicht mit dem historischen Ambiente Kyotos in Einklang zu bringen war, wurden jedoch durch den Entwurf des Duos **Makoto Tanahashi** und **Mamoru Yamada** besänftigt: Sie hätten sich bei der Planung von dem Anblick buddhistischer Zereemonialkerzen beeinflussen lassen, gaben sie zu Protokoll, und diese intellektuelle Brücke zwischen Bewah- rern und Modernisierern wurde gerne angenommen.

- **Anfahrt/Zugang:** 2 Min. zu Fuß von Kyoto Station ❶
- Shichijō-sagaru, Karasuma-dori, Shimogyō-ku, Tel. 075 3613215, www.kyoto-tower.jp/en, geöffnet: tägl. 10–21 Uhr (letzter Einlass um 20.30 Uhr), Eintritt: 900 ¥, erm. 700 ¥ (Schüler) bzw. 600 ¥ (Grundschüler)

☒ *Allabendlich wird der Kyoto Tower ❷ illuminiert*

Sehenswürdigkeiten in Kyoto – die Qual der Wahl

Kyoto besitzt eine solche **Vielzahl religiös-kultureller Attraktionen** (s. S. 10), dass es den Rahmen des Buches sprengen würde, wollte man alle behandeln. Die hier vorgestellten Sehenswürdigkeiten sind daher als qualitative Auswahl zu verstehen.

Unter den 17 von der **UNESCO** mit dem **Welterbestatus** ausgezeichneten Attraktionen in der Präfektur Kyoto sind drei Shinto-Schreine, 13 buddhistische Tempel und eine Burg – 14 Welterbestätten befinden sich in der Stadt Kyoto, drei in den Städten Uji und Ōtsu. In Kyoto zählen dazu:

- ★1 [dj] Tempel Tō-ji
- ❸ [B6] Tempel Nishi Hongan-ji
- ❹ [A3] Burg Nijō-jō
- ❷ [F6] Tempel Kiyomizu-dera
- ❶ [G1] Silberner Pavillon (Ginkaku-ji)
- ★2 Tempel Daigo-ji
- ★3 [dg] Schrein Kamigamo-jinja
- ★4 [eg] Schrein Shimogamo-jinja
- ★5 [ch] Tempel Ninna-ji
- ★6 [ag] Tempel Kōzan-ji
- ❸ [cg] Goldener Pavillon (Kinkaku-ji)
- ❷ [ch] Tempel Ryōan-ji
- Tempel Tenryū-ji (s. S. 44)
- ★7 [aj] Tempel Saihō-ji (Moostempel)

❸ Tempel Nishi Hongan-ji und Higashi Hongan-ji ★★ [B6]

西本願寺, 東本願寺

Den westlichen („nishi“) und den östlichen („higashi“) Hongan-ji-Tempel trennen nur rund 700 Meter. Die Zwillingstempel sind das Ergebnis einer machtpolitischen Entscheidung des Shōguns Tokugawa Ieyasu von Anfang des 17. Jh.

Die **Jōdo-Shinshū-Schule** („Wahre Schule des Reinen Landes“) hatte im Mittelalter einen enormen Zulauf an